# Blumen und Vasen

Autor(en): **Passow-Kernen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1945-1946)**

Heft 17

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-670308

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

teter Streu gewahrte er etwas Semmelgelbes, Langausgestrecktes, — war das, — konnte das sein? Eine Welt zerbrach in diesem Augenblicke in des Kindes Brust: Vertrauen, Sicherheit, glückliches Geborgensein. Wenn das geschehen konnte, daß man seinen Lion niederknallte, seinen besten Freund auf der Welt, — wenn das geschehen konnte ... Und dann kniete der Bub vor der Strohschütte und streichelte das kurzhaarige Fell und den plumpen Kopf. Der Hund war noch nicht tot. Er erkannte seinen Kameraden. Mit Aufbietung seiner letzten Kraft versuchte er, mit dem Schwanzstumpf zu wedeln und Franzls Hand zu lecken. Dann war es aus.

Tränenlos, mit weit aufgerissenen Augen starrte der Bub auf das erloschene Leben. Ein nie gekanntes Entsetzen schnürte ihm die Kehle zusammen, schien ihm das Herz abdrücken zu wollen. Und als er dann seinen Kopf in das gelbe Fell vergrub und sein stummer Schmerz sich in einer Flut von Tränen und hervorgeschuchzten Koseworten Luft machte, da geschah es in einer dumpfen Ahnung, daß es um die ungetrübte Glückseligkeit seiner Kindheit geschehen war und daß sich vor seinem verstörten Blicke zum ersten Male der Vorhang gehoben hatte, der die Tragödien des Lebens barmherzig verhüllt.

Hilda Bergmann

## *Blumen und Vasen*

Blumen und Blüten, die unsere Wohnung schmücken, ihre Eigenart zu lassen, ist eigentlich eine Kunst, die nicht alle Frauen kennen. Manche glauben, daß Blumen nur in stilvollen und kostbaren Gefäßen zur Geltung kommen. Wenn solche Prachtstücke dann in Scherben gehen, ist Ersatz oft schwer aufzutreiben. Neuzeitlich denkende Frauen wissen jedoch, mit wie einfachen Mitteln eine Zusammenwirkung von Formen und Farben möglich ist. So passen Feldblumen nicht in eine kostspielige Kristallvase, und langstielige Rosen und Nelken sollte man nicht in ein dickbauchiges, breites, sondern in in hohes, schlankes Gefäß stecken. Die ersten Frühlingsblüten, wie Schneeglöckchen, Veilchen und Primeln können im schlichten Wasserglas gut aussehen, wenn sie mit Liebe geordnet sind. Entzückend einfach wirken die neuerdings so beliebten Schweizer Keramiken, die in allen möglichen Farben und Formen zu leicht erschwinglichen Preise erhältlich sind.

*Margriten sind dankbar durch ihre lange Haltbarkeit* *Phot. Graber*

Wenn auch zur Blütezeit der Obstbäume die Versuchung nahe liegt, einige Zweige dieses Blütenreichtums nach Hause zu nehmen, so würde dies gegen jede vernünftige Überzeugung gehen. Die Natur schenkt uns eine solche Fülle von Strauchblüten, daß Ersatz genug gefunden wird. Ein Strauß Mauerkraut in einer hohen Vase sieht überaus dekorativ aus, wenn die Zweige richtig eingestellt sind.

Vor dem herannahenden Gewitter wird noch rasch ein Bukett ausgeblühter Rosen gepflückt, die dem Regen doch zum Opfer fallen müßten. Eine Prise Salz dem Wasser beigefügt oder einige Tropfen Salmiakgeist erhält lange frisch. Dem hartstieligen Flieder, dem sonst kurze Daseinsfreude beschieden wäre, können wir durch Schälen der Rinde und Einschnitte, soweit die Stiele ins Wasser reichen, das Leben verlängern.

Frau Passow-Kernen